Mit seinem Mozart-Arien-Programm geht der Sänger, der gerade erst als Wozzeck in Zürich gefeiert wurde (s. „Saisonstart", letzte Aufführungen dort noch am 2. und 6. Oktober), nun auch auf eine ausgedehnte Tournee: Barcelona/Liceu (20.10.), La Coruña (21.10.), Luxemburg (23.10.), Perugia (25.10.), Göteborg (28.10.), Stockholm (29.10.2015), Köln/Philharmonie (15.2.), Wien/Musikverein (17.2.), Budapest/Liszt Academy (18.2.), New York/Alice Tully Hall (25.2.), Ithaca/NY (26.2.) und Dublin/National Concert Hall (29.2.2016). Opernhighlights in seinem randvollen Terminkalender sind der Pelléas in halbszenischen Aufführungen von »Pelléas et Mélisande« in der Berliner Philharmonie am 16., 17., 19., 20.12.2015 und in der Londoner Barbican Hall (9., 10.1.2016) sowie der Wolfram in »Tannhäuser« im benachbarten Royal Opera House: 26., 29.4. + 2., 5., 8., 12., 15.5.2016.

S. Martens

Amarilli Nizza, die 2011 in der Hamburgischen Staatsoper als Lady Macbeth zu hören war und in der Arena von Verona in elf Spielzeiten hintereinander als Aida verpflichtet war, präsentiert nun eine CD, der sie den Titel „This is my Verdi" gegeben hat. Puccini sei, wird im Beiheft vermerkt, ihre Jugendliebe gewesen, Verdi aber jetzt ihr „migliore amico", ihr bester Freund. Sie beginnt das Recital mit der effektvollen Arie „Ben io t'invenni" aus Verdis früher Oper »Nabucco« und kommt dann über »Attila«, »Macbeth« und »Trovatore« zu »Aida« – die chronologische Reihenfolge der Opern bleibt also gewahrt. Nizza hat einen kräftigen, voluminösen Sopran, der die dramatischen Passagen wirkungsvoll meistert – Feinheiten und Farbschattierungen sowie der piano-Bereich und das sotto-voce-Singen sind jedoch nicht ihre Domäne. **Gianluca Martinenghi** und das Philharmonische Janáček Orchester stellen sich ganz auf diese vollblütigen Verdi-Interpretationen ein.

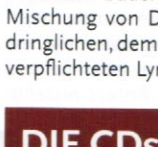
J. Gahre

Auf eindrucksvolle Art beweist die aus dem bulgarischen Stara Sagora gebürtige **Vesselina Kasarova** auf ihrer neuen, diesmal der russischen Oper des 19. Jahrhunderts gewidmeten CD, dass sie eine der bedeutendsten Mezzosopranistinnen unserer Zeit ist. Dank ihrer singdarstellerischen Präsenz und der klangopulenten Stimme vermag sie den Hörer bei jeder der von ihr vorgetragenen Arien zu fesseln und in eine jeweils ganz spezifische Stimmung zu versetzen. Neben »Eugen Onegin« und »Pique Dame«, den beiden bekannten Opern von Peter Tschaikowski, setzt sie sich hier auch für dessen weniger bekannte »Jungfrau von Orléans« ein. Natürlich dürfen Modest Mussorgskis »Boris Godunow« und »Chowanschtschina« nicht fehlen, aber auch Nikolai Rimski-Korsakow (»Die Braut des Zaren«), Alexander Borodin (»Fürst Igor«), Michail Glinka, der Vater der russischen Oper, («Ein Leben für den Zar«) und sogar Alexander Dargomyschski (»Die Zarenbraut«) sind vertreten. Vesselina Kasarova scheint Wert darauf gelegt zu haben, dass in ihrer Auswahl kein wirklicher Ohrwurm vorkommt, und vermag eben auch mit weniger populären Arien zu begeistern. **Pavel Baleff** dirigiert die Philharmonie Baden-Baden mit der richtigen Mischung von Dramatik und eindringlichen, dem slawischen Idiom verpflichteten Lyrismen.

J. Gahre

Fotos: Rakete (1)

DIE CDs



CHRISTIAN GERHAHER
Mozart Arias
SONY 88875087162, 1 CD

AMARILLI NIZZA
This is my Verdi
DYNAMIC CDS 7721, 1 CD

VESSELINA KASAROVA
Russian Arias
GENUIN GEN15378, 1 CD